

Fachhochschule Kärnten
Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement

Projekt
CHAMP
"Mehr Chancen am Arbeitsmarkt durch
Potenzial"

1. Zwischenbericht

Herbert Janig
Carmen Zernig-Malatschnig
Sabine Weber

Feldkirchen, September 2007

Gefördert aus den Mitteln des Amtes der Kärntner Landesregierung,
Referat für Frauen und Gleichbehandlung

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG	3
II. PROJEKTDESCHEIBUNG	4
2.1. Idee	4
2.2. Ziele	4
2.3. Projektschritte	4
2.3.1. Vorbereitung	4
2.3.2. Datenerhebung	4
2.3.3. Datenauswertung	5
2.3.4. Nachbereitung	5
2.3.5. Präsentation	6
III. PROJEKTDURCHFÜHRUNG – Aktueller Stand	6
3.1. Phase der Vorbereitung	6
3.1.1. Recherchearbeit	6
3.1.2. Entwicklung der Befragungsinstrumente	6
3.2. Phase der Datenerhebung	7
3.2.1. Statistische Daten	7
3.2.2. Unternehmensbefragung	7
3.2.3. ExpertInneninterviews	7
3.3. Phase der Auswertung	9
3.4. Phase der Dokumentation	9
3.5. Projektteam	9
3.6. Aktueller Stand des Projekts	10
IV. ANHANG	11
4.1. Fragebogen für die Unternehmensbefragung	11
4.2. Interviewleitfaden für die ExpertInnengespräche	17

I. EINLEITUNG

Im Rahmen des Projekts CHAMP „Mehr Chancen am Arbeitsmarkt durch Potenzial“ im Auftrag der Kärntner Landesregierung soll eine repräsentative Bestandsaufnahme zu den Aspekten Unternehmensprofil, Tendenzen am Arbeitsmarkt, MitarbeiterInnen, Personalbeschaffung, Kompetenzen von MitarbeiterInnen und Zukunftsverhalten in Lavanttaler Unternehmen durchgeführt werden.

CHAMP „Mehr Chancen am Arbeitsmarkt durch Potential“ dient der Verbesserung der Berufschancen durch bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen im Bezirk Wolfsberg. Das Projekt findet in Anknüpfung an das Projekt „FKA – Frau, Kind & Arbeit“ statt. Die Anknüpfung ist durch die Fortführung des Themas Arbeitsmarkt in der Region Lavanttal durch folgende Fragestellungen gewährleistet:

- 1. Welche Kompetenzen (soziale, fachliche, persönliche) sollen die ArbeitnehmerInnen mitbringen?*

- 2. Welche Fertigkeiten sollten ArbeitnehmerInnen durch Qualifizierung erlangen?*

- 3. Für welche Positionen werden in Zukunft ArbeitnehmerInnen gesucht?*

- 4. Welche Ausbildungen (Lehre, Pflichtschule, AHS/BHS, Universität) und berufliche Erfahrungen sind gewünscht?*

- 5. Was wird unter Flexibilität/Telearbeit seitens der Unternehmer verstanden?*

- 6. Was wird seitens der Betriebe an Rahmenbedingungen geboten (Arbeitszeiten, Kinderbetreuung, Entgelt, Weiterbildungsmöglichkeiten, Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten)?*

II. PROJEKTBSCHREIBUNG

2.1. IDEE

Verbesserung der Berufschancen durch bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen im Bezirk Wolfsberg.

2.2. ZIELE

- Repräsentative Bestandsaufnahme zu den Aspekten Unternehmensprofil, Tendenzen am Arbeitsmarkt, MitarbeiterInnen, Personalbeschaffung, Kompetenzen von MitarbeiterInnen und Zukunftsverhalten in Lavanttaler Unternehmen.
- Darstellung der Situation im Lavanttal im Bereich Arbeit, insbesondere der gewünschten und zukünftig benötigten fachlichen und sozialen Qualifikationen aus den ExpertInnengesprächen und der Fragebogenerhebung.
- Ausarbeitung eines Grobkonzeptes für zukünftige Qualifizierungsmaßnahmen.
- Steigerung der Attraktivität des Standortes für Betriebsansiedelungen durch vorhandene Fachkräfte.
- Verringerung der Zahl der Arbeitslosen in der Region Lavanttal.
- Verbesserung der Berufschancen und Chancengleichheit für Arbeitslose, Arbeitssuchende und WiedereinsteigerInnen.

2.3. PROJEKTSCHRITTE

2.3.1. Vorbereitung

Ausgangspunkt der Befragung sind alle Lavanttaler Unternehmen, die mindestens 20 MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Erhebung beschäftigen.

2.3.2. Datenerhebung

Um ein Gesamtbild hinsichtlich der Fragestellungen zu erhalten, werden quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung herangezogen. Konkret bedeutet dies, die Erstellung eines Fragebogens für die schriftliche Befragung (die Möglichkeit, Sinnhaftigkeit und Kostenersparnis einer Online-Befragung werden geprüft), sowie die Erstellung eines Leitfadens für die ExpertInnenbefragung. Darüber hinaus werden die erhobenen Daten mit den statistischen Daten in Beziehung gesetzt (siehe Abbildung 1). Die Landesstellen für

Statistik in Kärnten und Oberösterreich, das AMS Austria und die Statistik Austria stellen alle relevanten statistischen Daten zur Verfügung.

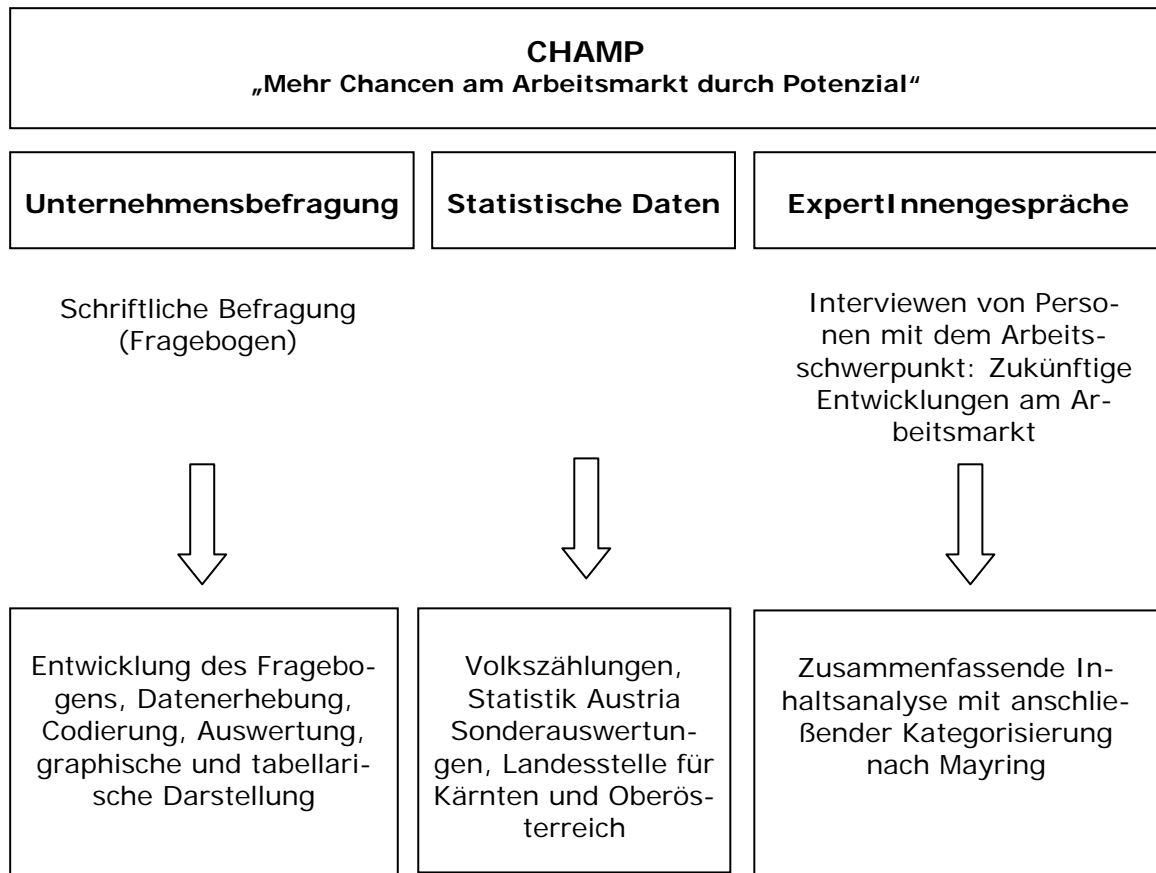


Abbildung 1: Darstellung des Designs

2.3.3 Datenauswertung

Die im Rahmen der Unternehmensbefragung erhobenen Daten sowie bereits vorhandene Datenmaterialien werden mittels Statistikprogramm SPSS ausgewertet. Die jeweiligen Ergebnisse werden graphisch aufbereitet und im jeweiligen Kontext interpretiert. Die Auswertung der ExpertInnenbefragung erfolgt anhand der zusammenfassenden Inhaltsanalyse mit anschließender Kategorisierung nach Mayring.

2.3.4 Nachbereitung

Die Ergebnisse der Unternehmenserhebung, der ExpertInnenbefragung, die statistischen Daten sowie Informationen aus der Literatur und zukünftige Entwicklungen am Arbeitsmarkt werden dem Grobkonzept zugrunde gelegt. Das Konzept soll sich an den vorformulierten Zielen orientieren und eine praktische Umset-

zungsempfehlung anhand der Forschungsergebnisse darstellen. Durch die ganzheitliche Betrachtungsweise soll eine Möglichkeit zur nachhaltigen Umsetzung gewährleistet werden.

2.3.5. Präsentation

In der Folge werden die Ergebnisse und das erarbeitete Konzept den AuftraggeberInnen zur Verfügung gestellt sowie zielgruppengerecht aufgearbeitet und präsentiert. Ziel der Präsentation ist neben der Darstellung der Ergebnisse die Vermittlung von weiteren möglichen Schritten.

III. PROJEKTDURCHFÜHRUNG –Aktueller Stand

Wie in der Projektbeschreibung festgelegt, wurde zum einen ein Fragebogen zur schriftlichen Befragung für die Unternehmen in der Region Lavanttal, zum anderen ein Interviewleitfaden für die Durchführung qualitativer ExpertInneninterviews entwickelt.

3.1. PHASE DER VORBEREITUNG

3.1.1. Recherchearbeit

Eine Unternehmensliste sortiert nach Anzahl der Beschäftigten, Branche und Ansprechpersonen wurde erstellt. Mit dem Stichtag 31.07.2007 lag die Anzahl der Unternehmen, die mehr als 20 MitarbeiterInnen beschäftigen bei 152. Es wurde eine Vollerhebung durchgeführt, das heißt alle Unternehmen wurden befragt.

3.1.2. Entwicklung der Befragungsinstrumente

Für die schriftliche Befragung wurde ein Fragebogen, welcher in 4 große Teile gegliedert ist, entwickelt. Der erste Teil befasst sich mit Aspekten der Arbeitsmarktsituation und zukünftigen Trends. Im zweiten Teil geht es um die MitarbeiterInnen der Unternehmen, deren Kompetenzen und den betrieblichen Angeboten. Im dritten Teil wird das Thema Personalbeschaffung erfragt und im vierten Teil werden Angaben zum Unternehmen erfasst sowie abschließend eine Selbsteinschätzung bezüglich des Arbeitsmarktes in Wolfsberg vorgenommen.

Der Fragebogen setzt sich aus 21 Fragen, welche in Unterfragen gegliedert sind, zusammen. Die Antwortformate variieren zwischen Likert-Skalierungen, zum Beispiel von sehr häufig bis nie oder von sehr gut bis sehr schlecht, ja/nein Antworten und offenen Fragen.

Für die ExpertInnenbefragung wurde vorab ein Interviewleitfaden, bestehend aus 11 offenen Fragen zum Thema Arbeitsmarkt in Wolfsberg und optional 6 Fragen zum Bereich Qualifizierungsmaßnahmen, entwickelt.

3.2. PHASE DER DATENERHEBUNG

3.2.1 Statistische Daten

Statistische Daten wurden einerseits aus der Literatur übernommen andererseits vom Arbeitsmarktservice Austria beziehungsweise der Statistik Austria zur Verfügung gestellt.

3.2.2. Unternehmensbefragung

Der Fragebogen wurde mit einem Begleitschreiben und Rücksendematerial an alle Unternehmen ausgesendet. Im Vorfeld erfolgte die Kontaktaufnahme per Telefon wobei die Personalverantwortlichen erhoben wurden und die MitarbeiterInnenanzahl zum Zeitpunkt der telefonischen Vorerhebung erfasst wurde. Ein großer Teil der Betriebe zeigte sich im Rahmen der Vorerhebung kooperativ, nur ein sehr geringer Anteil (1,3%) schloss eine Teilnahme im Vorfeld gleich kategorisch aus. Diese wurden aus der Befragung ausgenommen. Die Aussendung der Befragung erfolgte am 31. Juli 2007. Am 31. August 2007 erfolgte die Aussendung im Rahmen der Rücklaufsteigerungsaktion.

3.2.3. ExpertInneninterviews

Um ein großes Spektrum und breit gefächerte Informationen zu erhalten, wurden ExpertInnen aus verschiedenen Bereichen als mögliche InterviewpartnerInnen nominiert. Hierzu zählten VertreterInnen von Gemeinden (BürgermeisterInnen, WirtschaftsreferentInnen, VertreterInnen von politischen Parteien), ExpertInnen der Bildungs- und Weiterbildungslandschaft in der Region Lavanttal, Personen mit branchenspezifischen Wissen, sowie VertreterInnen von Organisationen und Vereinen mit starkem Bezug zum Thema Arbeitssituation in der Region Lavanttal. Die ExpertenInnen wurden zuerst telefonisch über die Inhalte des Projekts und den

Zweck des Interviews informiert, bevor Termine vereinbart wurden. Von Juli 2007 bis September 2007 wurden alle 25 Interviews mit den ExpertInnen durchgeführt. Nachfolgende Tabelle 1 zeigt die Auflistung aller Institutionen für die ExpertInnengespräche.

	INSTITUTION	DURCHFÜHRUNG
1	ÖGB	17.07.2007
2	WIFI	17.07.2007
3	WKO	17.07.2007
4	Stadtgemeinde Wolfsberg	24.07.2007
5	Stadtgemeinde Wolfsberg	20.07.2007
6	Stadtgemeinde Wolfsberg	24.07.2007
7	Stadtgemeinde St. Andrä	24.07.2007
8	Stadtgemeinde Bad St. Leonhard	26.07.2007
9	Marktgemeinde Frantschach/St. Gertraud	12.09.2007
10	Marktgemeinde Lavamünd	18.09.2007
11	Marktgemeinde Reichenfels	24.07.2007
12	Marktgemeinde St. Paul	13.09.2007
13	Gemeinde Preitenegg	20.07.2007
14	Gemeinde St. Georgen	18.07.2007
15	Technische Akademie	27.08.2007
16	Steinerbau	20.07.2007
17	ASTAM	13.09.2007
18	Berufsschule Wolfsberg	12.09.2007
19	Regionalmanagement Wolfsberg	18.09.2007
20	BFI	20.07.2007
21	Berufsbasissschule	13.09.2007
22	HLW	27.08.2008
23	Bezirkaltersheim Wolfberg	24.07.2007
24	Geißlinger	06.08.2007
25	Verein Lavanttaler Wirtschaft	06.08.2007

Tabelle1: Auflistung der Institutionen und Firmen für die ExpertInnengespräche

3.3. PHASE DER AUSWERTUNG

Die erhaltenen Daten werden nach quantitativen und qualitativen Bereichen sortiert. Die quantitativen Daten werden momentan ins Statistikprogramm SPSS eingegeben, wo bereits eine Datenmatrix erstellt wurde. Die Daten werden laufend ergänzt. Die bis dato aus den Interviews erhaltenen qualitativen Daten werden in einem ersten Auswertungsschritt transkribiert.

3.4. PHASE DER DOKUMENTATION

Seit Beginn des Projekts werden die einzelnen Arbeitsschritte dokumentiert und besprochen. Alle MitarbeiterInnen des Projekts der Fachhochschule Kärnten treffen sich einmal wöchentlich zur Projektbesprechung, um zu überprüfen ob die einzelnen Arbeitspakete termingerecht erledigt wurden bzw. werden können. Die operative Projektleitung der Fachhochschule Kärnten trifft sich in regelmäßigen Abständen mit dem Vorstand des Vereins „Frauen im Blickpunkt – Lavanttal“ (FIB), um sich über den aktuellen Stand auszutauschen und die nächsten Schritte zu besprechen.

3.5. ROJEKTTEAM

Das Projektteam der Fachhochschule Kärnten setzt sich aus folgenden Personen zusammen.

Projektleiter:

ao. Univ.-Prof. Dr. Herbert Janig

Projektmitarbeiterinnen:

Mag.^a Carmen Zernig-Malatschnig

Mag.^a (FH) Sabine Weber

3.6. AKTUELLER STAND DES PROJEKTS

Die nachfolgende Tabelle 2 stellt den momentanen Stand der Arbeitspakete dar. Der rote Haken bedeutet, dass das Aufgabenpaket bereits erledigt wurde.

Arbeitspakete	Aktueller Stand
Vorbereitung	
Recherchearbeit	✓
Fragebogenentwicklung	✓
Interviewleitfadenentwicklung	✓
Projektmanagement	laufend
Datenerhebung	
Unternehmensbefragung	✓
Statistische Daten	✓
ExpertInnenbefragung	✓
Auswertung	
Dateneingabe	momentan
Auswertung Fragebögen	momentan
Graph., tabel. Aufbereitung	
Auswertung Interviews	momentan
Nachbereitung	
Zwischenbericht	✓
Recherche	laufend
Grobkonzept	
Endbericht	
Präsentation	
Rückmeldung Unternehmen	
Rückmeldung ExpertInnen	
Fachspezifische Gruppen	
Folgeprojekte	

Tabelle 2: Aktueller Stand des Projekts

Derzeit befindet sich das Projekt in der Auswertungsphase und der Einleitung der Nachbearbeitung.

IV. ANHANG

4.1. FRAGEBOGEN FÜR DIE UNTERNEHMENSBEFRAGUNG

I. TRENDS AM ARBEITSMARKT IN WOLFSBERG

Die folgenden Fragen behandeln die **Arbeitsmarktsituation sowie zukünftige Trends für den Bezirk Wolfsberg**. Bitte schätzen Sie die Fragen so gut es geht aus Ihrer Sicht ein:

1.1 Was glauben Sie, welche Berufe bzw. Ausbildungen (Lehrberufe, Berufsbildende Schulen, Studienrichtungen etc.) werden in Zukunft im Bezirk **Wolfsberg** benötigt?

Berufe/Ausbildungen:
Berufe/Ausbildungen:
Berufe/Ausbildungen:
Berufe/Ausbildungen:

1.2 Gibt es Ihrer Einschätzung nach **für Ihr Unternehmen** ausreichend qualifiziertes Personal am Arbeitsmarkt?

Ja Nein

1.3 Gibt es derzeit **unbesetzte Stellen** in Ihrem Unternehmen?

Bitte geben Sie die Stellenbezeichnungen an, und gegebenenfalls die Anzahl der Personen.

Nein

<input type="checkbox"/> Ja, und zwar folgende Stellen:	Anzahl	Welche Berufe bzw. Ausbildungen (Lehrberufe, Berufsbildende Schulen, Studienrichtungen etc.) wären für die jeweiligen unbesetzten Stellen erforderlich gewesen?
1)		Berufe/Ausbildungen
2)		Berufe/Ausbildungen
3)		Berufe/Ausbildungen
4)		Berufe/Ausbildungen

1.4. Wurden in **Ihrem Unternehmen** Stellen schon einmal anders besetzt als gewünscht?

Bitte geben Sie die Stellenbezeichnungen an, und gegebenenfalls die Anzahl der Personen.

Nein

<input type="checkbox"/> Ja, und zwar folgende Stellen:	Anzahl	Welche Berufe bzw. Ausbildungen (Lehrberufe, Berufsbildende Schulen, Studienrichtungen etc.) wären für die jeweiligen Stellen, die anders besetzt sind als gewünscht, erforderlich gewesen?
1)		Berufe/Ausbildungen
2)		Berufe/Ausbildungen
3)		Berufe/Ausbildungen
4)		Berufe/Ausbildungen

II. MITARBEITERINNEN, KOMPETENZEN und ANGEBOTE

Die nachfolgenden Fragen beschäftigen sich mit **Ihren MitarbeiterInnen**, deren Kompetenzen und Angebote seitens des Unternehmens. Bitte geben Sie die Anzahl Ihrer MitarbeiterInnen möglichst genau an und beziehen Sie sich bei den Angaben auf den Stichtag *31. Juli 2007*.

2.1 Geben Sie bitte die Anzahl der MitarbeiterInnen (ArbeiterInnen und Angestellte Ihres Unternehmens im Bezirk Wolfsberg) nach Beschäftigungsausmaß an:

Bitte tragen Sie die entsprechenden Zahlen in die Felder ein:

	Männer:		Frauen:		Gesamt:
Vollzeit:					
Teilzeit:					
Geringfügig Beschäftigte:					

2.2 Geben Sie bitte die Anzahl der MitarbeiterInnen in **besonderen Beschäftigungsverhältnissen** und die Anzahl von **Leasingpersonal** an:

Bitte tragen Sie die entsprechenden Zahlen in die Felder ein:

	Männer:		Frauen:		Gesamt:
WerkvertragsnehmerInnen:					
Neue Selbstständige:					
Freie DienstnehmerInnen:					
Leasingpersonal:					

2.3 **Beschäftigen** Sie in Ihrem Unternehmen:

Bitte die zutreffenden Antworten ankreuzen (Mehrere Antworten möglich).

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Saisonarbeitskräfte | <input type="checkbox"/> Menschen mit Beeinträchtigungen |
| <input type="checkbox"/> PraktikantInnen | <input type="checkbox"/> Vom AMS geförderte Personen |
| <input type="checkbox"/> Menschen in Teilzeitkarenz | <input type="checkbox"/> _____ |

2.4 Welche der folgenden **Angebote für Ihre MitarbeiterInnen** gibt es in Ihrem Unternehmen?

Bitte die zutreffenden Antworten ankreuzen (Mehrere Antworten möglich).

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Weiterbildungsmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> Telearbeit en |
| <input type="checkbox"/> Fahrgemeinschaften/Mitfahrgelegenheiten | <input type="checkbox"/> Wohnmöglichkeiten |
| <input type="checkbox"/> Kinderbetreuung/Betriebskindergärten | <input type="checkbox"/> Leistungsprämien |
| <input type="checkbox"/> Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> Flexible Arbeitszeiten |

Sonstige: _____

2.5. Welche **Kompetenzen** sollen die MitarbeiterInnen Ihres Unternehmens aufweisen?

Bitte die zutreffenden Antworten ankreuzen (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Zuverlässigkeit | <input type="checkbox"/> Lern- und Leistungsbereitschaft |
| <input type="checkbox"/> Ausdauer und Belastbarkeit | <input type="checkbox"/> Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit |
| <input type="checkbox"/> Konzentrationsfähigkeit | <input type="checkbox"/> Verantwortungsbereitschaft und Selbstständigkeit |
| <input type="checkbox"/> Kritikfähigkeit | <input type="checkbox"/> Kreativität und Flexibilität |
| <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit | <input type="checkbox"/> Freundlichkeit |
| <input type="checkbox"/> Konfliktfähigkeit | <input type="checkbox"/> Toleranz |
| <input type="checkbox"/> Deutschkenntnisse | <input type="checkbox"/> Rechenkenntnisse |
| <input type="checkbox"/> Naturwissenschaftliche Kenntnisse | <input type="checkbox"/> Wirtschaftliche Kenntnisse |
| <input type="checkbox"/> Technische Kenntnisse | <input type="checkbox"/> Englischkenntnisse |
| <input type="checkbox"/> IT-Kenntnisse | <input type="checkbox"/> Verständnisse über unsere Kultur |

Sonstige: _____

III. Personalbeschaffung

Die nächsten Fragen betreffen die **Personalbeschaffung** in Ihrem Unternehmen.

3.1 Bitte geben Sie an, **wie häufig** Sie die jeweiligen Methoden zur Personalbeschaffung anwenden.

Bitte die zutreffenden Antworten ankreuzen.

	sehr häufig	häufig	selten	sehr selten/nie
Stammpersonal/Saisonpersonal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalvermittler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigene Inserate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Ausschreibungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nützung von Initiativbewerbungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leasingfirmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mundpropaganda	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige:	_____			

3.2 Wie viele **BewerberInnen** haben Sie durchschnittlich für eine Stelle?

Bitte tragen Sie die entsprechenden Zahlen in die Felder ein:

Anzahl der BewerberInnen	
Davon sind ca.:	
Qualifiziert:	Anzahl
Unterqualifiziert:	Anzahl
Fehlqualifiziert:	Anzahl
Überqualifiziert:	Anzahl

3.2.1 Qualifiziert bedeutet für mich... _____

3.2.2 Unterqualifiziert bedeutet für mich... _____

3.2.3 Überqualifiziert bedeutet für mich... _____

3.2.4 Fehlqualifiziert bedeutet für mich... _____

3.3 Wenn Sie qualifizierte **BewerberInnen ablehnen** müssen, wo liegen die Gründe?

	sehr häufig	häufig	selten	sehr selten / nie
Zu wenig Berufserfahrung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Persönliche Gründe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu hohe Gehaltsforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu viele BewerberInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

IV. Angaben zu Ihrem Unternehmen

4.1 Wo planen Sie im nächsten Jahr **größere Investitionen**?

Bitte die zutreffenden Antworten ankreuzen (Mehrere Antworten möglich)

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Umweltschutzbezogene Maßnahmen | <input type="checkbox"/> Forschung und Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> Betriebliche Anlagen | <input type="checkbox"/> Einstellung neuer MitarbeiterInnen |
| <input type="checkbox"/> Sozialinvestitionen | <input type="checkbox"/> Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen |

Sonstige: _____

4.2 Bitte geben Sie an, **welchen Branchen** Ihr Unternehmen im Bezirk Wolfsberg zugeordnet ist.

Branchen:
Branchen:
Branchen:

Abschließend bitten wir Sie noch um 2 Angaben zu Ihrer Person:

4.3. Welche **Position** haben Sie in Ihrem Unternehmen: _____

4.4 Wie schätzen Sie **die Arbeitsmarktsituation** im Bezirk Wolfsberg ein:

<input type="checkbox"/> Sehr gut	<input type="checkbox"/> Gut	<input type="checkbox"/> Schlecht	<input type="checkbox"/> Sehr schlecht
-----------------------------------	------------------------------	-----------------------------------	--

4.5 Wie gut **kennen Sie die Arbeitsmarktsituation** im Bezirk Wolfsberg:

<input type="checkbox"/> Sehr gut	<input type="checkbox"/> Gut	<input type="checkbox"/> Schlecht	<input type="checkbox"/> Sehr schlecht
-----------------------------------	------------------------------	-----------------------------------	--

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit !

Kontakt: Mag.^a (FH) Sabine Weber

04276 90500 4117

Gespräch am:

Gesprächspartner:

Gesprächsdurchführung:

Arbeitsmarkt in Wolfsberg

1. Wie nehmen Sie allgemein die Arbeitsmarktsituation in Wolfsberg wahr?
2. Welche allgemeinen Eigenschaften und Besonderheiten hat Wolfsberg als Arbeitsmarkt?
3. Welche Branchen sind in der Region Wolfsberg von besonderer Bedeutung?
4. Wo nehmen Sie einen Arbeitskräftemangel wahr?
5. Was sind besonders benötigte Berufe?
6. Welche Berufsgruppen sind betroffen?
7. Wo nehmen Sie einen Arbeitskräfteüberschuss wahr?
8. Was sind besonders selten am Arbeitsmarkt benötigte Berufe?
9. Wie schätzen Sie die Arbeitsmarktsituation der Menschen in Wolfsberg ein, verglichen mit den anderen Kärntner Bezirken?
10. Was wird sich in der Zukunft am Arbeitsmarkt der Region Wolfberg ergeben?
(Neuansiedlungen, Unternehmensgründungen, Umbau, Ausbau)
11. Welches Personal wird dadurch benötigt?
12. Für welche ArbeitnehmerInnen sehen Sie da eine besondere Change?
13. Gibt es bereits Qualifizierungsmaßnahmen?
14. Was würden Sie Jugendlichen aus Wolfsberg bezüglich ihrer Berufswahl raten
15. Welche Berufe würden Sie empfehlen?

Qualifizierungsmaßnahmen (wenn zutreffend)

1. Wie wirken Sie an Qualifizierungsmaßnahmen im Raum Wolfsberg mit?
2. Welche Qualifizierungsmaßnahmen bieten Sie an?
3. Welche Qualifizierungsmaßnahmen werden vorwiegend von Männern in Anspruch genommen?

4. Welche Qualifizierungsmaßnahmen werden vorwiegend von Frauen in Anspruch genommen?
5. Wie führen Sie Angebot und Auswahl der Qualifizierungsmaßnahmen durch?
6. Welche Qualifizierungsmaßnahmen sind bei den ArbeitnehmerInnen beliebt?
7. Wie werden ArbeitnehmerInnen nach Qualifizierungsmaßnahmen vom Arbeitsmarkt aufgenommen?
8. Wo sind in Zukunft Chancen für die Qualifizierung von Arbeitssuchenden? (Bereiche/Branchen)

Haben Sie noch irgendwelche Anmerkungen?

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Bereitschaft zu einem Gespräch!